



architektur • BAYERN – 2009

BARCLAYS GLOBAL INVESTORS HEADQUARTER GERMANY IN MÜNCHEN

Umbau eines Bürogebäudes

(1)

Einer der größten Vermögensverwalter der Welt, Barclays Global Investors mit europäischem Hauptsitz in London, wählte für Ihre Repräsentanz in Deutschland die bayerische Landeshauptstadt. Ein bestehendes Bürogebäude, einen Steinwurf von der Münchener Altstadt entfernt, wurde entsprechend allen Anforderungen der Engländer umgestaltet.

(2)

In einem permanenten und intensiven Dialog mit dem britischen Projektteam wurden auf der Basis der international gültigen Corporate Identity von Barclays bezüglich der Qualität der verschiedenen Nutzungen, der ästhetischen Erscheinung und der technischen Ausstattungen des Gebäudes sowie der Arbeitsplätze Lösungen gefunden, die die britische Leitung sowie den letztendlich zum größten Teil deutschen Mitarbeiterstab vor Ort „at the end of the day“ „happy“ machten.

Um die geforderte hohe Dichte sowie die sehr differenzierten Nutzungswünsche zu erfüllen, wurde nahezu jeder Bereich des Gebäudes einer umfassenden Neuordnung unterworfen.

Der neugestaltete Eingangsbereich begrüßt Mitarbeiter und Kunden gleichermaßen mit zurückhaltender Eleganz. Durch eine großzügige Öffnung in einer olivgoldenen geschwungenen Wand erscheint dezent der von außen nicht sichtbare Empfang.

Das System der minimalistischen Lichtflächen in der abgehängten Decke lässt den mit der Geschwindigkeit „der Straße“ Eintretenden auf ein für die Vorgänge „im Hause“ verträgliches Maß unbewusst verlangsamen.

Mit kühlem Licht führt ein freischwebender „Lichtstab“ im Treppenauge den Eintretenden nach oben und sowie alle fünf Geschosse zu einer gefühlten Einheit zusammen.

Beige, helles Oliv und Aubergine sind die akzentuierenden Farben in den öffentlichen Bereichen, helles Grün in den Mitarbeiterbereichen, für die Pause im Aufenthaltsraum darf es auch einmal ein erfrischendes Orange sein. Ansonsten trägt man „old english apple white“ und schwere Teppiche von der Insel.

Alles in allem ein rundes Konzept, man könnte es fast „gemütlich“ nennen.

Für die Mitarbeiter, die fast alle die meiste Zeit vor dem Bildschirm, z.T. vor zwei Bildschirmen, verbringen, ein entscheidender Mehrwert.

Um die Leistungsfähigkeit und Sicherheit für den Kunden und sich selbst zu sichern gilt dem technischen Gebäudeausbau ein Großteil des Augenmerks eines Bauherrn und Nutzers aus der Finanzwelt. Auch in dieser Hinsicht konnten mit hohem Einsatz letztlich alle diesbezüglichen Wünsche erfüllt werden.

(3)

„No details“ als gestalterische Grundhaltung der Architekten führt beim Betrachter zu einer deutlich gefühlten zeitlosen Leichtigkeit. Der richtige Schlüssel im Umgang mit der baulichen Substanz des Gebäudes aus den 60ern als Ausgangsbasis für die spürbar aktuellen Eingriffe scheint bei diesem Projekt gefunden.

England und Deutschland sind nicht wirklich weit voneinander entfernt und beide Mentalitäten sind auch wunderbar kompatibel, was sich nicht nur in vielen intensiven projektübergreifenden Gesprächen in London und München zeigte.

Die Abläufe sowie die Sichtweisen auf Planen und Bauen hingegen sind fast durchgängig als differenz zu bezeichnen. Die positive ergebnisorientierte Haltung und der hohe persönliche Einsatz aller Teammitglieder ließ diese Unterschiede jedoch schnell verblassen und sorgte nicht nur im Ziel sondern auch auf dem Weg für ein erfolgreiches Projekt.

